

# Zahlen – Daten – Fakten – Programm – Bilanz

## Gründung:

Der Freundeskreis ist am 21. Juli 1994 von 21 Frauen und Männern gegründet worden: Journalisten, Buchhändler, Bibliothekare, Wissenschaftler, Pfarrer waren darunter. Die Mitglieder wählten einen fünfköpfigen Vorstand. Ihm gehörten an: Franz-Joachim Gaber als Erster Vorsitzender, Hansjürgen Berger als dessen Stellvertreter, Mario Becker (Kasse), Margit Rützel-Banz (Schriftführerin), Katja Harjes (Beisitzerin).

Anlass, den Verein aus der Taufe zu heben, war die seit Beginn der 1990er Jahre landesweit grassierende Krise der Kommunalfinanzen, die auch den städtischen Haushalt von Neu-Isenburg in Mitleidenschaft zog. Magistrat, Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung sahen sich zu Spar- und Konsolidierungsprogrammen gezwungen. Die betrafen auch und gerade den städtischen Kulturretat und insbesondere die Stadtbücherei (seit 2003: Stadt*bibliothek*).

So war bereits der Anschaffungsetat für Bücher und andere Medien zwischen 1992 und 1994 halbiert worden – von 250.000 Mark (Stadt: 190.000 DM, Land: 60.000 DM) in 1992 runter auf 125.000 Mark (Stadt: 85.000 DM, Land: 40.000 DM) in 1994. Weitere Streichungen für die Folgejahre zeichneten sich ab. Auch sollte in diesem Zusammenhang die Westend-Filiale der Bibliothek dem Rotstift zum Opfer fallen und geschlossen werden. Zudem wollte man Ausleihgebühren einführen und die Mahngebühren kräftig erhöhen, um so die Einnahmen zu steigern.

Der Freundeskreis trat erklärtermaßen dagegen an und dafür ein, eine Zweigstelle im Westend zu erhalten – was letztendlich von Erfolg gekrönt war (später davon mehr – siehe den Abschnitt „Bilanz“). Er sagte zugleich dem Vorhaben, die Leser zur Kasse zu bitten, den Kampf an und rief 1994 öffentlich zur „Gebührenabwehr“ auf. Vergeblich - im April 1998 wurde die Jahresgebühr eingeführt. Erwachsene mussten zehn Mark per anno bezahlen, für Kinder und Jugendliche unter 18 galt jedoch weiterhin der Nulltarif.

## Ziele / Programm:

Der Freundeskreis verstand/versteht sich vom Start weg bis heute als **Bürgerinitiative** für die Stadtbibliothek, als deren außerparlamentarische **Lobby** und als deren unabhängiger **Sponsor**. Der Verein, der ausdrücklich auf Zuschüsse und Subventionen der öffentlichen Hände verzichtet, betreibt dabei ein, wie er sagt, „**Mäzenatentum im Kleinen**“. Das Geld dafür kommt herein durch die Mitgliedsbeiträge, angeworbene Spenden, die Erlöse von mittlerweile 25 Bücherbazaren.

Der Freundeskreis stellt diese Gelder für die Zwecke der Bibliothek bereit, **ohne sich dabei aber in die Anschaffungs- und Veranstaltungspolitik der einzumischen**. „Wir bringen keine persönlichen Interessen rein“, sagt die Vorsitzende Margit Rützel-Banz, „wir reden vor allem **nicht** bei der Auswahl der Medien mit.“

Nicht zuständig fühlt sich der Freundeskreis auch für den laufenden Betrieb der Stadtbibliothek. Die finanzielle Förderung durch den Verein dürfe kein öffentliches Geld ersetzen, lautet die diesbezügliche Vergaberichtlinie. Vorstandsmaxime: „Wir sind keine Lückenbüßer. Wir **stopfen keine Löcher im städtischen Etat. Wir nehmen der Stadt keine Pflichten ab.**“

Als Geschäftsgrundlage gilt vielmehr: „Wir powern gezielt, setzen Sahnehäubchen und Akzente, sorgen für den Zuckerguss.“

Im Fokus stehen dabei stets die zentralen Anliegen des Freundeskreises:

- Attraktivität, Standard und Aufenthaltsqualität der Bibliothek zu erhalten und zu steigern;
- ihre Position als kultureller Mittelpunkt in Neu-Isenburg zu stärken;
- die Schwellen niedrig halten, mögliche Hemmschwellen eibebnen;
- die Stadtbibliothek im Bewusstsein der Bevölkerung verankern, Reklame für sie machen durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

## Bilanz:

- In den zurückliegenden 15 Jahren haben Vorständler und Mitglieder des Freundeskreises rund 1.900 freiwillige, ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeitsstunden für die Stadtbibliothek geleistet
- In klingender Münze haben sie in dieser Zeit ca 30.000,-- € zusammen bekommen.

- Der Freundeskreis ist stolz darauf, dass – nicht zuletzt durch seine Interventionen und Aktionen - die **Stadtbibliotheks-Zweigstelle im Westend** erhalten geblieben ist, wenngleich an wechselnden Standorten.  
Die Dependance war Ende 1994 an ihrem damaligen Standort in der Bahnhofstraße 212 dichtgemacht und im Mai 1998 in neuen Räumen in der Bahnhofstraße 292 wiedereröffnet worden. Der Freundeskreis stiftete einen PC und Kinderknautschsitze.  
Bisher letzte Station der Stadtteilbücherei ist das Schul- und Bildungszentrum Westend in der Wilhelm-Hauff-Schule, das am 21. August 2007 seine Pforten öffnete. Der Freundeskreis hatte sich bereits im September/Oktober 2003 dafür stark gemacht, die ursprüngliche Planung zu ändern und die Bibliothek nicht im ersten Stock, sondern im Erdgeschoss zu platzieren. Die Korrespondenz und die Gespräche mit Vertretern des Kreises Offenbach, der Stadt Neu-Isenburg und dem Architekten zeigten Wirkung.  
Der Freundeskreis spendierte dem neuen Domizil für 2500 Euro buntes und phantasievolles Mobiliar: eine Holzlokomotive für Bilderbücher, einen „Lesetempel“ aus Rattan, ein Sitzkissen namens „Henne Hanna“ und einen „farbenfrohen Tisch mit Hockern“.
- In der Bibliotheks-Hauptstelle in der Frankfurter Straße ist von 1996 an das **Lesecafé** vom Freundeskreis eingerichtet und möbliert worden. Auf das Konto des Vereins gehen der Heißgetränke-Automat, das Trinkgeschirr, der Servierwagen und die Spülmaschine.
- Die **Kinder- und Jugendbuchabteilungen** in Haupt- und Zweigstellen sind vom Freundeskreis vielfältig bestückt und beschenkt worden. So wurden im April 2000 für 1500 Mark Erstlesebücher in neuer Rechtschreibung angeschafft, im April 2003 nochmal 500 neue Kinderbücher in neuer Rechtschreibung und last but not least drei Sets von allen 200 Bänden der „Was ist was?“-Reihe in neuer Rechtschreibung (also zusammen 600 Bände aus dieser Kindersachbuch-Reihe).  
Es gab zudem sog. „Spenderpakete“ für die Stadtteilbücherei Zeppelinheim, gepackt mit Kinderkassetten, Kinderbüchern, Spielen und Videofilmen im Wert von 1750 Mark (Juni 2000), Kindervideos und Bastelmaterial im Preis von 2000 Mark für die Hauptstelle. Für mehrere tausend Euro kaufte der Freundeskreis außerdem größere, auf Kinder gemünzte Sammlungen von CDs, CD-ROMs, DVDs.
- Der Freundeskreis sponserte mit 1.000 Euro das Wandgemälde von Angelika Ullmann an der im April 2006 neu gestalteten und wiedereröffneten Kinder-Lesecke in der Hauptstelle (nebst einer Reihe von Medienboxen und einer „gestuften Leseinsel“).
- Auch bei der Neueröffnung der renovierten Stadtteilbibliothek Zeppelinheim im November 2008 war der Freundeskreis mit von der Partie – mit Kindermöbeln und einem PC für zusammen 3000 Euro.
- Der Freundeskreis half der Bibliothek, ihr technisches Equipment aufzurüsten. Er steuerte im Laufe der Jahre fünf Multimedia-PCs mit Internet-Zugang bei, kaufte eine Mikrofonanlage mit Lautsprechern und zusätzlich ein leistungsstarkes Mikro mit Head-Set (für Lesungen).
- Für Brillenträger, die ihre Augengläser vergessen haben und nun eigentlich nicht mehr so recht in der Bibliothek stöbern können, hat der Freundeskreis Sehhilfen in sechs Stärkegraden als Leihbrillen bereitgestellt. Und: Für sehgeschwache Senioren schaffte er 30 Großdruckbücher im Wert von 300 Euro an, die über den mobilen Ausleihservice an die Leser in der Seniorenwohnanlage 2 gehen.

- Der Freundeskreis hat etliche Kinderfeste in der Bibliothek organisiert und die Teilnehmer verköstigt. Er hat Lesungen, Konzerte, Matineen arrangiert und mitfinanziert. Er leistete seinen Part und Obolus bei den in Neu-Isenburg stattfindenden Hessischen Bibliothekstagen 1999, bei den Isenburger Literaturtagen, bei der „Aktion Lesezeit“.

### Status quo:

Der Freundeskreis zählt zurzeit **69 Mitglieder** (plus ein Ehrenmitglied: die Autorin Agnes-Marie Grisebach).

Seit Mitte 2005 ist der Verein mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten:

[www.freundeskreis-stadtbibliothek-ni.de](http://www.freundeskreis-stadtbibliothek-ni.de). Dort finden sich Infos über die Ziele des Zusammenschlusses, Satzung, Beitrittserklärung, Veranstaltungskalender, Pressespiegel, diverse Links und ein E-Mail-Kontaktformular.

Während der jüngsten Mitgliederversammlung (25. März 2009) wurde folgender **Vorstand** gewählt, der bis 2011 amtiert: Margit Rützel-Banz (Vorsitzende), Hans-Jürgen Ehrenforth (Stellvertr. Vorsitzender), Katharina Mieskes (Kassenführerin), Brigitte Schewe (Schriftführerin), Uwe Leander (Beisitzer).

### Ausblick:

Dem Freundeskreis gehen die strittigen Themen nicht aus.

So meldete sich der Vorstand öffentlich zu Wort, als der Magistrat Mitte 2008 beschlossen hatte, die Bibliothek in einen kommunalen Eigenbetrieb zu integrieren – zusammen mit Hugentottenhalle, Haus zum Löwen, den Sportstätten, dem Bürgerhaus Zeppelinheim. In gleich lautenden Schreiben forderte man von Bürgermeister Oliver Quilling, 1. Stadtrat und Stadtkämmerer Herbert Hunkel und Kulturdezernent Theo Wershoven, dass sich an den Kompetenzen der Bibliotheksleitung sowie der derzeitigen finanziellen und personellen Situation der Stadtbibliothek „nichts zum Nachteil des bisherigen Standards verändern soll“. Man werde da – so der Freundeskreis-Vorstand – die weitere Entwicklung „wohlwollend kritisch“ begleiten.

Des Weiteren fordert der Verein eine Erweiterung der Hauptstelle. Zum 15. Geburtstag wünscht er sich von Stadtregierung und -parlament, das Projekt wieder auf die kommunale Agenda zu nehmen. Hierzu hat er einen „offenen Brief“ geschrieben, der anlässlich des Jubiläums dem Magistrat und den Stadtverordnetenfraktionen zugestellt wurde.